

Kostenlose Wolle stricken

Nicht nur die glücklichen Abonnenten von HarzIV müssen sparen. Deshalb gibt es auch sehr viele Fans der Strickkunst, die kein Heidengeld im Fachhandel für die teure Wolle ausgeben können. Deshalb kann man auf Flohmärkten und auch in alten Kleiderkammern die ollerer Strickwaren mitnehmen. Diese Strickwaren löst man dann Masche für Masche auf und hat nach einer gewissen Zeit eine ansehnliche Sammlung von Wollknäulen, die man neu verstricken kann. Zum Sparen braucht man eben immer mehr Zeit.

Das Problem, vor dem man dann steht, ist sicher in erster Linie die Wollfarbe. Man weiß dann nie, ob man genug von einer Farbe für ein Kleidungsstück, ein Kissen oder eine Decke hat. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen. Mit Fantasie bei den Farbkombinationen und bei den Mustern, die man stricken möchte, können geübte Stricker die schönsten Strickanleitungen nacharbeiten. Das Ganze auch noch, fast zum Nulltarif. Wer öfter strickt und nicht laufend neue Stricknadeln kaufen möchte, sollte sich zumindest einmal die Investition gönnen und gute Nadeln im Fachhandel kaufen, die auch sehr stabil sind.

Plastiknadeln sind da sicher immer deutlich günstiger, aber gerade bei Anfängern kann es sehr schnell mal passieren, dass sie brechen. Deshalb sind für Strickfans wohl eher die stabileren, Metallnadeln besser geeignet. Außer Socken kann man aus solchen Resten sicher auch hervorragend, bunte Patchworkdecken zaubern. Aber auch Kissen oder Pullover und vieles mehr. Wer sonst noch auf der Suche nach Wolle ist, kann bei Händlern und Herstellern auch nach Restposten fragen. Da hat man dann zwar nicht die Riesenauswahl, aber es ist in jedem Fall günstiger als die reguläre Wolle.

Diese Patchworkarbeiten sollten niemandem peinlich sein. Denn viele Leute geben ein Heidengeld dafür aus um „Patchworkstrickereien“ zu bekommen, obwohl das Patchwork, nur dadurch entstanden ist, dass die Leute mit Fantasie und Ideen gespart haben.